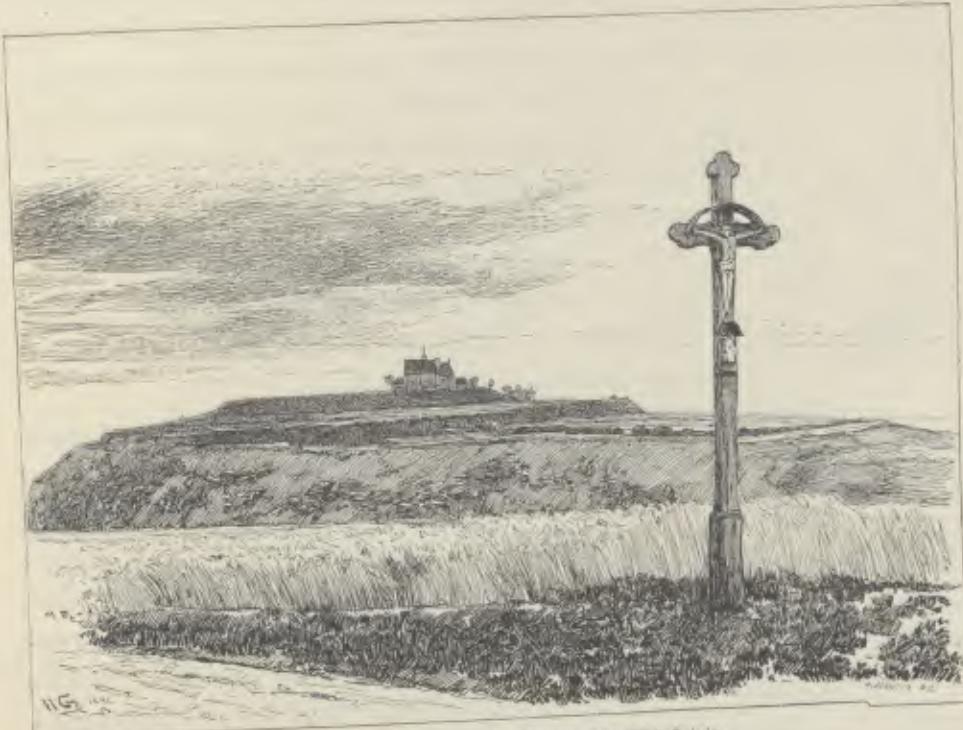


Reihengräber, wären zu nennen: Zákolany, Otmíčky, Levý Hradec, Dašice, Kladno, Panenská, Hrádek bei Čáslav, Hrádek in Prag (Neustadt), Liteň, Ottowitz (Rakonitz), Hradsko (Bezirk Melnik), Libeč (Bezirk Smichov), Mněnán (Bezirk Beraun), Leitmeritz, Stodulky (Bezirk Smichov), Libicer Zuckerfabrik, Velim, Repov, Schüttenhofen (Sušice), Křešťovitz, Schitaržchen (Štitary) bei Bischofsteinitz u. s. w.; ferner in den Urnengräbern von Netolitz, Lomec bei Libějic, Kunětická Hora bei Pardubitz, u. s. w. Zu den aus Lehm



Die Wallburg St. Provenzen bei Štitary nähc Bischofsteinitz.

aufgeföhrten Grabhügeln dieser Zeit, welche keine Metallfunde und spärliche Funde überhaupt enthielten, gehören jene vom Štříbrný vrch bei Netolitz, von Plavnice bei Budweis, von Beselí, von der Obora bei Frauenberg, von Ostrolov Dujezd u. s. w.

*Hradiště* (Wallburgen). Wie in anderen Ländern begegnen wir auch in Böhmen zahlreichen Schutz- und Wehrbauten aus prähistorischer Zeit; es sind dies Verhause, Langwälle, Burgstätten, Besten, Warten und ähnliche Befestigungen. Von besonderer Bedeutung sind die über das ganze Land, sowie über Mähren, Polen, Oberungarn und weiter östlich verbreiteten *Hradiště* oder Wallburgen; die Zahl der bekannten übersteigt in Böhmen 150, in Wirklichkeit ist dieselbe gewiß mehr als doppelt so groß. Der Name „*Hradiště*,